



Ehemaligenverein der Schule Uetendorf

Jahresbericht 2014/2015



SCHULE
UETENDORF





Vorstandsmitglieder

Präsident	Thomas Riesen
Kassierin	Cornelia Thönen-Spycher
Beisitzerin	Barbara Klossner-Durtschi
Layout Jahresbericht	Sonja Guggisberg-Schüpbach

Schulleitung	Christine Maurer
	Peter Müller
	Adrian Röthlisberger

Präsident	
Schulkommission	Ernst Altwegg

Titelbild	Zirkusprojekt mit dem Zirkus Wunderplunder im Bergschulhaus
-----------	--

Einladung zur Hauptversammlung

Mittwoch, 28. Oktober 2015, 20 Uhr
im Lehrerzimmer, Schulhaus Riedern 1

Traktanden

1. Wahl der Stimmenzähler
2. Protokoll der letzten Hauptversammlung
3. Jahresbericht 2014/2015
4. Jahresrechnung 2014/2015
5. Wahlen
6. Verschiedenes

Im Anschluss an die Hauptversammlung offerieren wir Ihnen einen kleinen Imbiss.

Alle Vereinsmitglieder sind herzlich eingeladen.

Ehemaligenverein der Schule Uetendorf
Der Vorstand



**Ehemaligenverein
der Schule Uetendorf**

Der Präsi hat das Wort



Ein Hoch auf die Berufslehre oder ...

brauchen wir pro Jahr 9400 neue Psychologen?

Wieder ist ein Schuljahr zu Ende, 79 junge Menschen haben in Uetendorf die Schule verlassen und sind hoffnungsvoll in einen neuen Lebensabschnitt gestartet. In 79 Familien hat mit grosser Wahrscheinlichkeit in den letzten zwei Jahren das Thema «was mache ich nach der Schule» eine zentrale Stelle eingenommen.

Ich wage zu behaupten, dass das Thema in vielen Familien zu gewissen Stresssituationen oder gar Problemen geführt hat. Da sind die Wünsche des Jugendlichen, seine schulischen Leistungen, die Vorstellungen der Eltern und engsten Verwandten und das Angebot an weiterführenden Schulen und Lehrstellen irgendwie auf einen Nenner zu bringen, eine äusserst delikate Angelegenheit ...

Im zarten Alter von 14 (für Gynasium) oder 15 Jahren eine scheinbar «wegweisende» Lebensentscheidung zu treffen, fällt fast allen Jugendlichen extrem schwer. Immer wenn Entscheidungsfindungen komplex sind, neigt der Mensch dazu pragmatisch zu werden und auf «Bewährtes» zu setzen. Bewährtes heisst in unserem Fall das KV (Volksmund für kaufmännische Ausbildung) oder eben der Gymer.


Im Jahr 2014 haben schweizweit 38%(!) der Jugendlichen eine gymnasiale Ausbildung abgeschlossen, in Uetendorf waren es dieses Jahr 13%, die den Gymer-Weg neu eingeschlagen haben.

Kein Lebensplan, ich mache mal den Gymer

Die wenigsten «Gymeler» haben dabei einen genauen Plan, was sie nach den vier Jahren Schule studieren möchten. Der Entscheid, was ich im Leben mal werden möchte, wird weiter vertagt, und mit Vorliebe wird dann ein «Weichspüler-Studium» gewählt (Psychologen, Politologen, Historiker). Die Frage ist schon erlaubt, ob die Gesellschaft, welche zum grossen Teil das Studium finanziert, jährlich 400 Archäologen benötigt, und wo die 9400 Psychologen und 4500 Politologen alle ihr Einkommen finden.

Arbeitslos trotz Uni-Abschluss

Obschon das schweizerische duale Ausbildungssystem Lehrbetrieb/Berufsschule mittlerweile in der Presse sehr positiv dargestellt wird (sogar in Amerika), sind die Vorteile einer Berufslehre von den Eltern und Jugendlichen in der Schweiz noch zu wenig erkannt worden. «We du nid weisch was mache, mach doch mau dr Gymer, de hesch öppis»,



Das Schulfest 2016
mit dem Ehemaligen-
Apéro findet am
Sonntag, 1. Mai statt!

scheint für mehr als jeden dritten Jugendlichen eine «attraktive» Lösung zu sein. Dabei ist das «de hesch öppis» ein Trugschluss, das Risiko trotz eines Uni/ETH-Abschlusses arbeitslos zu werden, durchaus nicht ausgeschlossen. Es erübrigt sich fast von selbst zu erwähnen, dass hier die Absolventen der Schöngestein-Fachrichtungen den Löwenanteil ausmachen.

Auch das Argument, mit einem Uni-Abschluss ein höheres Einkommen zu erzielen, stimmt so nicht, Absolventen einer Uni oder einer Fachhochschule verdienen in etwa gleich viel.

Kein Abschluss ohne Anschluss

Unser duales Bildungssystem ist unter anderem so erfolgreich, weil es immer einen Anschluss an eine höhere Ausbildung ermöglicht. Was mit einer Berufslehre beginnt, kann durchgängig zum Abschluss an einer Fachhochschule oder an der Uni/ETH führen. Der entscheidende Unterschied dabei ist, dass dieser Weg, im Gegensatz zum reinen Gymn/Uni-Studium, Fachkräfte mit Praxiserfahrung und Bodenhaftung hervorbringt. Diese Praktiker mit exzellenter Schulbildung sind zu einem grossen Teil dafür verantwortlich, dass die Schweiz in Sachen Innovation in Europa den 1. Platz belegt.

Entscheid für eine Berufslehre

Es gehört heute etwas zu unserem Zeitgeist, sich wenn möglich immer alles offen zu halten und wenig «längerfristige» Entscheidungen zu treffen, darum erscheint mir der Entscheid für eine Berufslehre doch genau richtig zu sein. Mit einer erfolgreich abgeschlossenen Berufslehre hat man, im Gegensatz zur Matura, wirklich schon etwas erreicht, etwas mit dem man sogar seinen Lebensunterhalt bestreiten kann. Von da an steht dem jungen Menschen nun wirklich alles absolut offen, über die Berufsmatura und die «Passarelle» könnte aus dem Informatiker sogar noch ein Psychologe werden ...

Ich möchte alle ermutigen, die Jugendliche in der Entscheidungsfindung begleiten, diese bei der Wahl einer Berufslehre zu unterstützen. Nur so haben wir auch in Zukunft genug Fachkräfte, welche neben dem «Grips» auch eine praktische Seite mitbringen. Genau diese Praktiker sind in der Wirtschaft enorm gefragt, sie helfen mit, die Schweiz bezüglich Innovationskraft auch weiterhin auf Platz 1 in Europa zu halten.

**Präsident Ehemaligenverein
Thomas Riesen**

Die Frage ist schon erlaubt, ob die Gesellschaft, welche zum grossen Teil das Studium finanziert, jährlich 400 Archäologen benötigt, und wo die 9400 Psychologen und 4500 Politologen alle ihr Einkommen finden.



Am Schluss geht ein grosser Dank und viel Anerkennung an unsere SchülerInnen für ihre Offenheit, ihre Lebensfreude und die Energie, die sie in die Schule tragen, um ihren Weg zu gestalten.

Jahresbericht der Schulleitung für das Schuljahr 2014/15

Rückblick auf das Schuljahr 2014/15 aus der Sicht der Schulleitung

Rückblick auf das Schuljahr 2014/15 aus der Sicht der Schulleitung

Ein Blick auf die Terminliste des Schuljahres 2014/15 lässt vermuten, dass es sich um ein ganz gewöhnliches Schuljahr mit den längst eingespielten und traditionellen Schulaktivitäten und Höhepunkten handelte. Rückblickend können wir aber feststellen, dass auch ein solches Schuljahr immer wieder Überraschungen, intensive Momente mit viel Arbeit, schwierige Entscheide, aber auch viele schöne und bereichernde Momente in der Arbeit mit unseren Kindern und Jugendlichen bereit hält.

Suchen wir dann in einem solch traditionellen und ruhigen Schuljahr nach speziellen Ereignissen, so finden wir diese rasch einmal. Im Herbstquartal waren viele Klassen der Oberstufe in Lagern oder auf Schulreisen auswärts unterwegs. Und die Klasse 1a hatte sogar die Möglichkeit im gleichen Quartal zweimal in ein Lager zu verreisen. Dies wurde möglich, weil die Klasse den gesamtschweizerischen Wettbewerb «Bike to school» gewonnen hat und als Siegerpreis ein 4-tägiges Bikelager in Flims besuchen durfte.

Im Oktober wurde die ganze Schule an zwei Tagen von der Schulinspektorin besucht und anlässlich des im 3-Jahres-Rhythmus stattfindenden Controllings geprüft und kontrolliert. Die Resultate und Rückmeldungen waren für alle Stufen vom Kindergarten bis zur Oberstufe inkl. der Tagesschule sehr positiv und ermutigend.

Leider wurden diese positiven Rückmeldungen von Seiten des Kantons bereits im November mit neuen Sparaufträgen als Folge der Grossratsbeschlüsse wieder getrübt. Die folgenden Monate standen stark im Zeichen der Umsetzung der kantonalen Sparmassnahmen und hatten Lektionenkürzungen und die Schliessung der Einschulungsklasse EK ab dem Schuljahr 2015/16 zur Folge.

Nachdem es in den letzten Jahren nur wenige Wechsel im Kollegium gab, galt es auf Ende des Schuljahres 2014/15 vor allem auf der Primarstufe mehrere Stellenwechsel von Lehrpersonen und damit verbundene Neuanstellungen zu organisieren. Details dazu finden Sie im Kapitel personelle Wechsel im Kollegium. Als Schulleitung mussten wir feststellen, dass es zunehmend schwieriger wird alle Stellen mit Lehrpersonen zu besetzen, welche die für die

jeweilige Stufe notwendigen Ausweise besitzen. Wir sind entsprechend erleichtert, dass uns dies fast ausnahmslos gelungen ist und wir sind überzeugt, auch im kommenden Schuljahr mit einem bestens ausgebildeten und motivierten Kollegium unterwegs zu sein.

Einen Schulschluss der besonderen Art durften die SchülerInnen des Bergschuhauses in der ersten Juliwoche erleben. In Zusammenarbeit mit dem Zirkus Wunderplunder konnten alle Klassen an einem einwöchigen Zirkusprojekt teilnehmen. Dazu wurde der Stundenplan für die ganze letzte Schulwoche ausser Kraft gesetzt und die SchülerInnen probten die ganze Woche intensiv für die beiden Zirkusvorstellungen am letzten Schultag. In einem rand-



vollen und glutheissen Zirkuszelt durften die ZirkusartistInnen ihre während der Woche gelernten Kunststücke einem begeisterten Publikum vorführen. Mit entsprechend viel Beifall und Lob wurden die SchülerInnen anschliessend am Freitagabend spät in die wohlverdienten Sommerferien entlassen.

Dank

An dieser Stelle danken wir den zahlreichen Personen, die mit ihrer Arbeit und ihrem grossen Einsatz ganz besonders zum Gelingen des vergangenen Schuljahres beigetragen haben:

- Vom Kindergarten bis zur 9. Klassen haben sich unsere Lehrpersonen einmal mehr bemüht, die ihnen anvertrauten SchülerInnen täglich gut, abwechslungsreich, interessant, spannend, vielseitig und altersgerecht zu unterrichten. Dass dies nicht jeden Tag gleich gut gelingen kann, ist klar. Aber auch nach Rückschlägen und Enttäuschungen wieder mit neuem Mut, Engagement und viel Einsatz an die Aufgabe zu gehen, das erleben wir in der Zusammenarbeit mit unseren Lehrpersonen täglich von neuem und dafür danken wir ihnen herzlich.

Einen Schulschluss der besonderen Art durften die SchülerInnen des Bergschuhauses in der ersten Juliwoche erleben. In Zusammenarbeit mit dem Zirkus Wunderplunder konnten alle Klassen an einem einwöchigen Zirkusprojekt teilnehmen.



Eine Schule kann nur funktionieren, wenn auch ihr Umfeld stimmt.

- Für einen guten und fruchtbaren Unterricht braucht es motivierte und engagierte SchülerInnen. Auch im vergangenen Schuljahr zeigte die grosse Mehrheit unserer SchülerInnen diese Qualitäten. Das freut uns sehr und macht unsere Arbeit mit ihnen so spannend und anregend. Ergänzt wird dies auch immer wieder durch viel Vertrauen und Unterstützung von Seiten der Eltern. Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist uns wichtig und hilft sehr stark, mit unseren SchülerInnen zielgerichtet vorwärts zu kommen.
- Eine Schule kann nur funktionieren, wenn auch ihr Umfeld stimmt. Dazu gehören die Schulsekretärin, die Hauswarte, die Personen der Tagesschule und die Angestellten der Gemeinde. Ihnen allen danken wir für die jederzeit sehr konstruktive und unkomplizierte Zusammenarbeit.
- Der Schulkommission und dem Gemeinderat danken wir für das Vertrauen und die Unterstützung, welche sie der Schule stets entgegenbringen.

**Die Schulleitung: Christine Maurer,
Peter Müller und Adrian Röthlisberger**

Personelle Wechsel im Kollegium

Im Kollegium gab es auf Schuljahresbeginn 2015/16 einige personelle Wechsel. Per 31.7.2015 haben die folgenden Lehrpersonen unsere Schule verlassen. Ihnen allen danken wir herzlich für die geleistete Arbeit zugunsten unserer Schule und wünschen ihnen für ihre weitere berufliche und private Zukunft viel Erfolg und Zufriedenheit.

Primarstufe

- Irene Schaub, 3./4. Klasse Bach (1 Jahr Unterricht)
- Regula Schaller, KG Bach (1 Jahr Unterricht)
- Simone Wenger, Mittelstufe Riedern 2 (3 Jahre Unterricht)
- Brigitte Däppen, 3./4. Klasse Berg (6 Jahre Unterricht)
- Helene Hadorn, Integrative Förderung Berg und Riedern (6 Jahre Unterricht)
- Sibylle Meier, KG Riedern (13 Jahre Unterricht)
- Charlotte Köhli, 3./4. Klasse Bach (43 Jahre Unterricht)

An ihre Stellen wurden per 1.8.2015 die folgenden Lehrpersonen neu gewählt:

- Alana Reinhard, Teilpensum KG Riedern 1 und Integrative Förderung Riedern 2
- Carmen Siegrist, Teilpensum KG Kandermatte
- Salome Wüthrich, Teilpensum KG Allmend
- Franziska Oehrli, Klassenlehrerin 1/2b Berg
- Lisa Kunz, Klassenlehrerin 3/4b Berg
- Christine Reist, Teilpensum Mittelstufe Riedern 2
- Markus Grossmann, Integrative Förderung Berg
- Nina Schalbetter, GEF-Pool2 Begleitungen auf der Primarstufe

Sekundarstufe

Im Kollegium der Sekundarstufe gab es nur einen personellen Wechsel.

Ronny Rüefli, Klassenlehrer der 7a, hat nach 13 Jahren Unterricht in Uetendorf unsere Schule verlassen.

An seiner Stelle wurde als Klassenlehrer an die Realklasse 8a Michael Rubin neu gewählt.

Zudem übernimmt Monika Ramseier an der Oberstufe ein Teilpensum Gestalten textil.

Unsere neuen Kolleginnen und Kollegen wünschen wir einen guten Start an der Schule Uetendorf und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Personelle Wechsel in der Schulkommission

Im abgelaufenen Schuljahr gab es mehrere personelle Wechsel in der Schulkommission. Die folgenden Mitglieder haben demissioniert:

- Alexandra Subsom
- Caroline Staub
- Eva Bichsel

Wir danken diesen drei Frauen herzlich für ihre geleistete Arbeit und ihren Einsatz zugunsten unserer Schule.

Wir wünschen allen austretenden Mitgliedern der Schulkommission alles Gute und hoffen, dass sie in Zukunft wieder etwas vermehrt ihre Freizeit geniessen können.

Als neue Kommissionsmitglieder haben die folgenden drei Uetendorfer Gemeindegewerkschaften ihre Arbeit aufgenommen:

- Martina Grütter-Born
- Marianne Menge
- Nadja Zahnd

Den neuen Kommissionsmitgliedern wünschen wir alles Gute bei ihrer Aufgabe und freuen uns auf die Zusammenarbeit mit ihnen.





Seit dem Schuljahr 2014/15 führt die Gemeinde Uetendorf auf Grund der wachsenden Kinderzahlen im Riedernareal über der Bibliothek einen sechsten Kindergarten.

Es folgen nun einige Blitzlichter auf Ereignisse des Schuljahres 2014/15

Eröffnung eines 6. Kindergartens

Seit dem Schuljahr 2014/15 führt die Gemeinde Uetendorf auf Grund der wachsenden Kinderzahlen im Riedernareal über der Bibliothek einen sechsten Kindergarten. Dieser konnte in den ehemaligen Räumen der Tagesschule eingerichtet werden. Mit nur wenigen baulichen Veränderungen ist ein heller und geräumiger Kindergarten gestaltet worden, der von der Öffentlichkeit am 9. August besichtigt werden konnte. Für die Kinder wurde sogar ein kleiner Garten mit Sandkasten, Rutschbahn und Balancierstangen auf dem Flachdach der Bibliothek und eines Werkraumes geschaffen.

Die neugewählte Kindergartenlehrperson Mirjam Jakob unterrichtete in diesem neuen Kindergarten eine Klasse von Kindern, die entweder neu in den KG1 eingetreten sind oder aufgrund der Nähe ihres Wohnortes zum Riedernareal in den neuen Kindergarten umgeteilt wurden. Diese neue Klasse hat sich nach den ersten Schulwochen schon gut an den Kindergartenbetrieb und an die neue Klassenzusammensetzung gewöhnt.

Umwelteinsatz in La Punt-Chamues-ch

Für die Klasse 7b war der Start in der Oberstufe gleich mit einem Umwelteinsatz im Engadin verbunden. In der zweiten Schulwoche verbrachte sie zusammen mit der Klasse 1a und den Lehrpersonen eine Woche in La Punt-Chamues-ch, wo im Schutzwald, auf einer Alp und im Val Chamuera gearbeitet wurde. Die Schülerinnen und Schüler lernten in dieser Woche die Bergwelt und die Bedürfnisse der Bevölkerung besser kennen. Als Abwechslung zu den anstrengenden und z. T. auch monotonen Arbeiten besuchten beide Klassen am Mittwoch Nachmittag das nigelnagelneue Erlebnisbad in St. Moritz. Beliebt war vor allem das Sprudelbad im Freien.

Der Einsatz der beiden Klassen wurde vom Revierförster und seinen Leuten kompetent begleitet und von der Gemeinde La Punt-Chamues-ch finanziell unterstützt. Diese Zusammenarbeit funktioniert seit einigen Jahren sehr gut und bedeutet für alle Beteiligten eine Bereicherung.

Sporttag 2014

Am 2. September fand auf dem Riedernareal für die 5. bis 9. Klassen der traditionelle Sporttag



statt. Bei schönstem Frühherbstwetter trafen sich die ca. 300 SchülerInnen um 7:30 Uhr auf dem Turnplatz zur Begrüssung. Nach einem kurzen Orientierungsteil und gruppenweisem Einlaufen begannen um 8 Uhr die Leichtathletikwettkämpfe in den Disziplinen Sprint, Weitsprung, Kugelstossen, Ballweitwurf und Hindernisparcours.

Kurz vor dem Mittag fanden die klassenweisen Pendelstafetten statt. Dies ist immer ein sehr emotionaler und lauter Wettkampf, bei dem sich alle anstrengen, um für ihre Klasse einen möglichst guten Rang zu erkämpfen.

Nach der Rangverkündigung, bei der an die Besten jeder Kategorie auch Medaillen verteilt wurden, folgte am Nachmittag ein Spielnachmittag, für den sich die SchülerInnen je nach Interessen anmelden konnten. Vom Bogenschiessen über Fussball, Unihockey, Badminton, Velo- oder Inlinefahren bis zum Klettern für Mädchen standen viele verschiedene Angebote zur Wahl.

Bachspieltag

Den Bachspieltag eröffneten die Kinder und Lehrerinnen des Bachschulhauses mit dem gemeinsamen Singen des Tsche Tsche Kule-Lieds. Danach spielten und wetteiferten die Kinder in insgesamt 15 altersgemischten Gruppen an den verschiedenen Posten mit- und gegeneinander. Es war für alle etwas dabei: Fussball, Wasserspritzen, Zielwurf, Fallschirmspiele, Pingpong-Parcourslauf, Gummienten schiessen, Lego verbauen, Wägelirennen, Ballonlauf, Wassertransport... Der Dank gilt natürlich allen Kindern, die tatkräftig mitgemacht haben, den 4. Klässlern, die hervorragend zu den kleineren Kindern geschaut haben und allen Lehrerinnen und Helfern, die dabei waren.



Die Pendelstafette ist immer ein sehr emotionaler und lauter Wettkampf, bei dem sich alle anstrengen, um für ihre Klasse einen möglichst guten Rang zu erkämpfen.



Die Klasse 1a der Schule Uetendorf gewann im Rahmen der Aktion «Bike to school» einen der ersten Preise.

Vier Tage Begeisterung auf zwei Rädern

Die Klasse 1a der Schule Uetendorf gewann im Rahmen der Aktion «Bike to school» einen der ersten Preise. Sie war eine von vier Gewinner-Klassen des Swiss Cycling Kidscamp in Laax/Flims. Alles war inklusive – von der Reise über die Unterkunft und Verpflegung bis hin zu einem abwechslungsreichen Rahmenprogramm.

Die SchülerInnen der Klasse 1a berichten an dieser Stelle gleich selber über ihre Lagererlebnisse im Bündnerland:

Ein Car holte uns direkt vor unserem Schulhaus ab, bevor es in Richtung Graubünden ging. Der genaue Zielort: Das Rider's Palace in Laax. Eigens für uns hatte man dieses Hotel vorzeitig aus dem Sommerschlaf geholt. Das moderne Ambiente inmitten der alpinen Landschaft kam auf Anhieb gut an. Die Zweierzimmer waren ganz nach unserem Geschmack.

Das Programm in den vier Tagen war sehr vielfältig:

Beispielsweise konnten wir einen Einblick in die Welt der Radballer gewinnen.

Im Rollensprint wurde gestrampelt, bis die Beine brannten. Daneben lehrten uns erfahrene

Biker auf altersgerechte Weise Tricks und Kniffe des Bikens. Dazu gehörte unter anderem eine Lektion auf einem Pumptrack.

Eine gute Koordination und etwas Mut waren auch beim Besuch der Freestyle Academy gefragt. Dort konnten wir uns nach einer Einführung auf den Trampolins, in der Schaumstoffgrube oder an der Boulder-Wand austoben.

Zum Wochenprogramm gehörten neben den Aktivitäten auf dem Velo aber auch andere Sportarten, wie Ping-Pong, Tischfussball, Football, Capoeira und Breakdance.

Am Donnerstag machten wir eine Biketour zum Lag da Cauma. Dort wurde für uns gegrillt und nachher konnten wir baden, spielen oder faulenzen.

Als Finale stand für uns alle eine Freeride-Abfahrt, der Runca-Trail, auf dem Plan. Zusammen mit den erfahrenen Instruktoeren machten sich verschiedene Gruppen auf die Talfahrt. Die einen sausten den kompletten Trail hinab, andere starteten in der Hälfte und die dritte Gruppe bevorzugte die gemächlichere Abfahrt über den Kiesweg – ganz nach dem eigenen Können. Am Freitagabend wurden wir sicher wieder nach Uetendorf zurückgebracht.

Aufräumen in den Schulhäusern Riedern 1 und 2

Im September und Oktober wurden im Riedern 1 und 2 die Estriche und Kellerräume entrümpelt. Eine grosse Menge altes Material von Schulfesten, Theateranlässen und anderen Feiern wurde mit Hilfe von SchülerInnen, Lehrpersonen, Hauswarten und des Werkhofteams fachgerecht entsorgt. Zudem wurde eine Ladung alter Schülerstühle (ca. 70 Stück) an die Gemeinde Schangnau verschenkt. Damit entsprechen unsere Schulräume wieder den strengen Brandschutzvorschriften der bernischen Gebäudeversicherung. Es gab viel Arbeit,



*SchülerInnen helfen beim Beladen der
Schuttmulde*

welche von verschiedenen Schülergruppen motiviert erledigt wurde. Die Aktion hat sich im Rückblick sehr gelohnt!

Lehrstellenbörse 2014

Kurz vor den Herbstferien fand die dritte Lehrstellenbörse aus Platzgründen erstmals in den beiden Riedernturnhallen statt. Ziel der Veranstaltung war: Die SchülerInnen der 7. bis 9. Klassen erhalten einen unkomplizierten Zugang zu Personen und Betrieben der Berufsausbildung hier in der Region. Oder mit andern Worten: Lehrmeister, Ausbilderinnen, Stifftinnen und Stifte kommen in die Schule und zeigen den SchülerInnen und deren Eltern, wie es in den Ausbildungen und in ihren Betrieben läuft.

Es war eindrücklich zu erleben, wie sich am frühen Nachmittag die Turnhallen und der Platz davor in ein Messe-Zentrum verwandelten. Über 30 Betriebe vom kleinen Gewerbebetrieb bis zum Grossverteiler bauten ihre Stände auf und machten mit Plakaten, Unterlagen, typischen Gegenständen, Werkzeugen und Filmen auf ihre Ausbildungsberufe aufmerksam. Vor allem in den technischen Berufen wurde kein

Es war eindrücklich zu erleben, wie sich am frühen Nachmittag die Turnhallen und der Platz davor in ein Messe-Zentrum verwandelten.



**Vor allem in den
technischen Berufen
wurde kein
Aufwand gescheut.**

Aufwand gescheut: Autogen-Schweissanlagen, Motoren, Maschinen, Modelle etc. wurden aufgestellt, und vor der Turnhalle war ein grosser Lastwagen parkiert, um den herum sich die Jungs mit glänzenden Augen versammelten. Erfreulicherweise erschienen die Jugendlichen und ihre Eltern in grosser Zahl, so dass zeitweise fast ein Gedränge entstand und man bei den Ständen anstehen musste, um zu den gewünschten Einblicken zu gelangen. Engagierte Ausbilder beantworteten Fragen von Eltern, motivierte Lehrlinge suchten das Gespräch mit den Jugendlichen, um sie über die Ausbildung



Im Gespräch mit Berufsleuten

zu informieren. Auch der Stand der Berufsberatung Thun wurde rege besucht.

Der grosse Erfolg der Lehrstellenbörse zeigt, dass die Jugendlichen sich für ihre berufliche Ausbildung interessieren und es sehr schätzen, wenn sie in direkten Kontakt zu den Betrieben treten können. Am Interesse der Betriebe und Ausbilder lässt sich aber auch ablesen, dass «man» mehr dafür tun muss, wenn die Lehrstellen besetzt werden sollen, weil sich der Geburtenrückgang auch in der Berufsbildung bemerkbar macht. Der direkte Kontakt, das persönliche Gespräch, die Nähe und das Anschauliche sind denn auch die grossen Stärken der Lehrstellenbörse. Damit wird die Veranstaltung für beide Seiten zu einem lohnenden Anlass.

Eine Auswertung bei den SchülerInnen zeigt folgendes Bild:

- Das Angebot wird von den SchülerInnen sehr geschätzt
- Auch die Eltern besuchen die Lehrstellenbörse
- Wichtig ist der direkte Kontakt
- Man kann Schnupperlehren abmachen
- Die Auskunftspersonen sind offen und freundlich und geben gerne Auskunft

Organisiert wurde die Lehrstellenbörse vom Team Jugendarbeit der FDP unter der Leitung von Peter Kunz gemeinsam mit der Schule. Die beachtliche Zunahme von Betrieben wie auch von BesucherInnen hat gezeigt, dass die Lehrstellenbörse einem gegenseitigen Bedürfnis entspricht und darum sicher auch im nächsten Jahr durchgeführt werden soll.

Übrigens fand im gleichen Schuljahr, im Juni 2015, nach bewährtem Muster bereits die 4. Lehrstellenbörse an unserer Schule statt. In Zukunft soll dieser Anlass jährlich jeweils im Juni stattfinden. Diese Datumsanpassung ist dann auch der Grund dafür, dass es im vergangenen Schuljahr gleich zwei Lehrstellenbörsen gab. In Zukunft wird es jeweils wieder nur noch eine Lehrstellenbörse geben.

2. Kantonales Controlling an der Schule Uetendorf

Mit der Teilrevision des Volksschulgesetzes wurde die Steuerungsverantwortung der Gemeinden für ihre Schulen verankert. Teil dieser Steuerung ist die Überprüfung der Qualität, die Einleitung von Verbesserungsmaßnahmen und die Berichterstattung an den Kanton.

Die Berichterstattung der Gemeinden bildet die Basis für das kantonale Controlling, welches durch die regionalen Schulinspektorate vorgenommen wird.

Die für die Berichterstattung und das kantonale Controlling zuständigen Stellen in der Gemeinde sind die Schulkommission als strategisches Organ der Gemeinde und die Schulleitung als betrieblich-operative Führung.

Die Schulkommission und die Schulleitung bestätigen durch ihre Berichterstattung, dass die kantonalen Vorgaben umgesetzt werden. Das Verfahren stellt verbindlich sicher, dass im Kanton Bern in diesen Bereichen eine einheitliche Praxis gilt und hilft, bei Eltern und in der weiteren Öffentlichkeit das Vertrauen in das Schulsystem zu stärken. Die Schwerpunkte müssen für jede Periode neu festgelegt werden.

Mit dem kantonalen Controlling generiert die Erziehungsdirektion Steuerungswissen, welches für die Weiterentwicklung der Schule von Bedeutung ist. Gleichzeitig können damit auch Fragen beantwortet werden wie: Wo drückt der Schuh vor Ort in der einzelnen Gemeinde?

Die Berichterstattung der Gemeinden umfasst vier Punkte:

Die für die Berichterstattung und das kantonale Controlling zuständigen Stellen in der Gemeinde sind die Schulkommission als strategisches Organ der Gemeinde und die Schulleitung als betrieblich-operative Führung.



**Die Berichterstattung
und die Controlling-
gespräche finden alle
drei Jahre statt.**

Jahresbericht der Schulleitung für das Schuljahr 2014/15

1. Erkenntnisse aus Ergebnisprüfungen und Evaluationen der Gemeinde/Schule
2. Umsetzung der vorgegebenen kantonalen Schwerpunkte
3. Weitere kantonale Fragestellungen
4. Rückmeldemöglichkeit der Gemeinden an den Kanton

Die Berichterstattung und die Controllinggespräche finden alle drei Jahre statt.

Pro geleitete Schule wird ein Bericht abgegeben. Er wird durch die Schulleitung ausgefüllt und durch die Gemeinde verantwortet.

Das Controlling an der Schule Uetendorf fand Ende Oktober unter der Leitung der zuständigen Schulinspektorin, Frau Verena Hostettler, statt. Frau Hostettler hat in Begleitung der Schulleitung während 2 Schultagen insgesamt 8 Schulbesuche in allen Stufen absolviert. Anschliessend fanden mit der Schulleitung und einer Delegation der Schulkommission Auswertungsgespräche statt.

(Schul-)«Grossmütter» berichten

Seit einigen Jahren leisten an der Schule Uetendorf «Grossmütter» und «Grossväter» an verschiedenen Klassen unbezahlte und unbezahl-

bare Arbeit. Insgesamt nahmen im vergangenen Schuljahr 5 Grossmütter und 2 Grossväter am Projekt teil. Gerne berichten wir an dieser Stelle wieder einmal über dieses für uns als Schule sehr wertvolle Projekt. Wir haben uns mit zwei «Grossmüttern» unterhalten, um einen Einblick in ihre Tätigkeit an unserer Schule zu geben.

Therese Stucki ist eine ehemalige Kindergärtnerin, die vor ca. 1¹/₂ Jahren via Inserat in den Uetendorfer Nachrichten den Weg in unsere Schule fand. Sie erzählt, dass sie nach ihrer Pensionierung die Kinder und die Kolleginnen vermisste. Deshalb geniesst sie es jetzt, jeweils am Montagmorgen in einer 1./2. Klasse im Bachschulhaus wieder am lebhaften Schulbetrieb teilnehmen zu können. Sie hilft Kindern beim Lesen und beim Basteln und versucht, ihnen bei grösseren und kleineren Problemen und Aufgaben unterstützend zur Seite zu stehen. Dies in Absprache und nach Anleitung der Lehrperson, die den Unterricht durchführt. Die gute Beziehung zur Lehrperson ist entscheidend fürs Gelingen dieser gemeinsamen Unterrichtsstunden. Die Kinder schätzen die Hilfe der «Schulgrossmutter» und freuen sich auf die Stunden mit ihr. Und Therese Stucki gefällt ihre

Aufgabe in der Klasse, die für sie in dieser Form vollumfänglich stimmt.

Adventssingen 2014

Der Chor aus freiwilligen SchülerInnen hat am 16. Dezember 2014 unterstützt vom Orchester in der zweimal vollbesetzten Kirche zusammen mit dem Publikum Weihnachtslieder gesungen. Am Schluss der Aufführungen gab es je eine Kollekte. Dank den grosszügigen Spenden der ZuhörerInnen blieb nach Abzug der Unkosten ein Reingewinn von ca. 1500.-. Die Hälfte davon ging in die Schulkasse und 750.- wurden ans Rote Kreuz in Genf gespendet. Wir danken den Zuhörerinnen und Zuhörern für die grosszügigen Beiträge an unsere Kollekte.

Schulfest 2015

Am 26. April 2015 fand in Uetendorf das traditionelle Schulfest statt. Nachdem die zunächst sehr schlechte Wetterprognose für das Schulfestwochenende immer besser wurde, konnte der traditionelle Umzug um 14 Uhr sogar bei Sonnenschein und angenehmer Wärme starten. Die in dichten Reihen am Strassenrand stehenden Schulfestbesucherinnen und Besucher

durften einen farbenfrohen, lebendigen und fantasievollen Umzug geniessen. Im Anschluss an den Umzug fand im Riedernareal das Spiel fest statt, welches von Jung und Alt rege besucht wurde. Es herrschte eine fröhliche und aufgestellte Stimmung. Und als dann Petrus kurz vor 18 Uhr die Regenschleusen doch noch kurz öffnete, kümmerte das kaum noch jemanden. In Erinnerung bleibt ein sonniges, warmes und gelungenes Schulfest 2015. Gekrönt wurde das Ganze durch ein noch nie dagewesenes Sammelergebnis aus dem Umzug. Ca. 5500 Franken wurden in die speziell für diesen Umzug gebastelten Kässeli und Sammelnetzli gespendet. Wir danken allen Spenderinnen und

Gekrönt wurde das Ganze durch ein noch nie dagewesenes Sammelergebnis aus dem Umzug. Ca. 5500 Franken wurden in die speziell für diesen Umzug gebastelten Kässeli und Sammelnetzli gespendet.





Im letzten Herbst teilte uns die Schulinspektorin mit, dass an unserer Schule weitere Sparmassnahmen umzusetzen sind, um damit den vom Kanton geforderten Klassenschnitt von 20,4 Schülerinnen und Schülern ab August 2015 zu erreichen.

Spendern herzlich für ihre grosszügige Unterstützung, welche wir im Laufe des Schuljahres für Landschulwochen, Exkursionen oder andere spezielle Anlässe an unserer Schule über alle Stufen einsetzen werden.

Schliessung der Einschulungsklasse (EK)

Dass im Kanton Bern in der Schule gespart wird, ist aus den Medien hinlänglich bekannt. Bisher wurden wir hier in Uetendorf aber von Klassenschliessungen verschont. Im letzten Herbst teilte uns die Schulinspektorin mit, dass an unserer Schule weitere Sparmassnahmen umzusetzen sind, um damit den vom Kanton geforderten Klassenschnitt von 20,4 Schülerinnen und Schülern ab August 2015 zu erreichen.

Diese für Uetendorf massgebende Zahl wird berechnet aus dem Klassenschnitt für Jahrgangsklassen von 21 Kindern und aus dem Klassenschnitt von Zweijahrgangsklassen von 20 Kindern.

Nach einem längeren Prozess, in den auch das Kollegium und die Schulkommission einbezogen wurden, beantragte die Schulleitung dem Gemeinderat die Schliessung der Einschulungsklasse EK per Ende Schuljahr 2014/15.

Wir bedauern die Schliessung der EK, weil sie Jahr für Jahr insgesamt ca. 12 Kindern einen geschützten Rahmen für den Schuleinstieg geboten hat. Auf Grund des kantonalen Spardrucks im Bildungsbereich ist es uns aber bewusst, dass sich nur die wenigsten Gemeinden noch eine Einschulungsklasse leisten können und wir ohne EK diesbezüglich nun zur Mehrheit der Schulen im Kanton Bern gehören.

Die Kinder der EK werden im nächsten Schuljahr auf die 1./2. Klassen verteilt, wo sie den Status «zweijährige Einschulung» als integrierte Regelklassenkinder bekommen. Sie werden somit den Stoff des 1. Schuljahres weiterhin auf zwei Schuljahre verteilt erlernen können. Um diese differenzierte Schulung in den Regelklassen zu ermöglichen, wurden zusätzliche Lektionen den Klassen der Unterstufe zugeteilt, die von zwei Lehrpersonen im Team unterrichtet werden.

Mit einer sorgfältigen Planung aller Lehrerinnen der Unterstufe zusammen mit den Heilpädagoginnen fand die Vorbereitung auf die Integration der EK Kinder statt. Es ging darum, Freiräume zu schaffen für Angebote zur speziellen Förderung und zu Spiel und Bewegung auch ausserhalb des Klassenzimmers.

Zusätzlich zur Schliessung der EK wurden im fakultativen Bereich der Primarstufe neun Lektionen Flötenunterricht gestrichen. Auch dies ist eine Sparmassnahme. Als Ersatz macht die Musikschule Region Gürbetal ab Sommer 2015 ein günstiges Angebot für Flötenunterricht in Gruppen für 99 Franken pro Semester.

Mit diesen Massnahmen haben wir die verlangte Einsparung umgesetzt und hoffen, dass wir in den nächsten Jahren ohne weitere Sparmassnahmen durchkommen.

Gesundheits-Check im Kindergartenspital Riedern 2

«In unserem Spital sind noch Betten frei! Wir freuen uns auf Sie. Die Behandlung erfolgt garantiert kosten- und schmerzfrei!» Mit diesen Worten luden 17 junge Ärztinnen und Ärzte zum Gesundheits-Check im Kindergartenspital Riedern 2 ein. Alle, ob Mama, Papa oder Geschwister, die ein «Bobo» oder ein sonstiges Leiden hatten, konnten sich am 23. und 24. März 2015 vom kompetenten und freundlichen Spitalpersonal behandeln und kurieren lassen. Ein Dienstplan mit Sprechstundenzeiten verhalf der zunächst etwas aufgeregten Spitalmann-

schaft, diesen besonderen Anlass gut organisiert und ruhig zu bewältigen. Stolz behandelten sie die vielen jungen und älteren Patienten. Sie steckten Infusionen, legten Verbände an, salbten, pflasterten, massierten, schrieben Rezepte, machten Spritzen, massen Fieber, verabreichten Medikamente, hantierten mit dem Stethoskop und dokumentierten ihre Untersuchungen. Wer sich gedulden musste, bis er an der Reihe war, setzte sich ins gemütliche Wartezimmer, bewegte sich im Fitnessraum oder genoss im Spitalcafé ein von den Kindergartenkindern zubereitetes gesundes «Rettungsbrot». Die Spitalleitung war nach getaner Arbeit voll des Lobes für die Kinder. Diese hätten die Sprechstunden in den folgenden Tagen am liebsten fortgesetzt.



**Aktuelle Berichte können
jeweils unter
www.schule-uetendorf.ch
eingesehen werden.**



Es ist für uns nicht einfach, einem Kind, das nicht Hochdeutsch versteht, ein Buch zu erzählen.

«Projekt Bibliothek» der Klassen 8a und SHBS

Im laufenden Schuljahr haben sich die Kinder der Sprachheilbasisstufe (SHBS) und die Schülerinnen und Schüler der Realklasse 8a jeden Monat einmal in der Bibliothek getroffen und gemeinsame Aktivitäten in der Bibliothek durchgeführt. Zudem durften die Kinder der SHBS sich bei dieser Gelegenheit jeweils zwei Bücher ausleihen. Die beiden Klassen berichten im Folgenden aus ihrem Blickwinkel über das gemeinsame Projekt.

Bericht der Klasse 8a:

Wir haben Wintergeschichten für unsere kleinen Freunde geschrieben und als Belohnung haben wir von ihnen leckere selbst gemachte Kekse bekommen. Die Kinder haben uns einmal gezeichnete Wörter mitgebracht, die wir in eine Geschichte einbauten. Als wir ihnen diese Geschichten vorlasen, mussten sie ihre Wörter wieder finden. Am 1. April haben wir ihnen kleine Aprilscherze erzählt und sie fanden heraus, was da nicht stimmen konnte. Ein Thema war auch Pantomime: Wir mussten gegenseitig herausfinden, was vorgespielt wurde. Nach den Spielen haben wir den Kindern geholfen, Bücher zu

finden und haben uns gegenseitig daraus vorgelesen, erzählt, Bilder angeschaut usw.

Wir haben in dieser Zeit neue Erfahrungen gemacht: Es ist für uns nicht einfach, einem Kind, das nicht Hochdeutsch versteht, ein Buch zu erzählen. Wir mussten uns Mühe geben, einfache und verständliche Sätze zu sagen und zu schreiben.

Wir haben bemerkt, dass die Kinder in dieser Zeit uns gegenüber offener geworden sind. Sie haben immer mehr mit uns geredet und wir haben das Gefühl, dass sie mehr Übung beim Lesen haben. Wie wir mitbekommen haben, haben die Kinder ihren Eltern von uns erzählt.

Die Kinder haben sich sehr Mühe gegeben und haben sich mit der Zeit geöffnet. Uns hat es sehr Spass gemacht und es war ein super Erlebnis, das uns ganz bestimmt in Erinnerung bleiben wird.

Berichte der SchülerInnen der SHBS:

Eric: Ich gehe gerne in die Bibliothek. Ramon, Noah und Kevin lesen mir aus dem Buch vor. Sie erzählen mir Geschichten. Wir haben es lustig zusammen. Es ist schön mit den anderen Kindern in der Bibliothek.

Noah: Ich suche mit den 8.-Klässlern immer Bücher aus. Sie erzählen mir Geschichten. Sie wissen sehr viel. Einmal haben sie eine Geschichte für uns geschrieben. Es war eine gute Geschichte, eine Geschichte über Olaf, der den Weihnachtsmann sehen wollte. In die Bibliothek gehe ich gern.

MUSE-Projekt der Klasse 5/6a

In einem Bewerbungsverfahren hat die Klasse 5/6a von der Erziehungsdirektion einen sogenannten Kulturgutschein erhalten. Mit diesen Gutscheinen können KünstlerInnen für den Unterricht engagiert werden. Hier der Bericht von vier SchülerInnen:

Die Klasse 5/6a wurde im ersten Semester im bildnerischen Gestalten von Eveline Stauffer, Mitarbeitende des MUSE-Projekts in Zeichen und Symbolen unterrichtet. Begonnen haben wir mit einfachen Formen und Tieren. Nachdem wir Frau Stauffer besser kennengelernt hatten, besuchten wir ihr Atelier in Hindelbank. Am Arbeitsplatz lernten wir noch mehr über Farben und Formen sowie die sieben Grundformen im Zeichnen. Frau Stauffers Bilder faszinierten uns sehr. In der Zwischenzeit zeichneten wir je zwei

Bilder in kunstvollen Symbolen. Ebenfalls produzierten wir mehrere bunte Kunstkarten. Das absolute Highlight des Projekts war die Vernissage in Bern in der Galerie Archiv Arte. Dazu bereiteten wir ein vielseitiges Apéro vor. In der Galerie stellten wir unsere Kunstwerke aus und verkauften sie für die Klassenkasse. Die Kunsterlebnisse waren für uns eindrücklich.

Chantal, Alessandro, Lionel, Nico

3/4a Bach: Brieffreundschaft mit einer 3. Klasse aus Thun

Vor Weihnachten starteten wir unser Deutsch-Projekt «Brieffreundschaft», welches uns bis vor die Sommerferien begleiten sollte. Dabei lernten wir eine 3. Klasse aus der Primarschule Dürrenast in Thun näher kennen. In diesen Wochen wurden zahlreiche Briefe hin und her geschrieben, Freundschaften geknüpft, Neuigkeiten ausgetauscht und Horizonte erweitert. Im Mai konnten wir schliesslich die Kinder aus Thun persönlich kennenlernen. Sie zeigten uns ihr Schulhaus, wir machten zusammen Spiele – es war ein spannender Morgen! Und in der letzten Schulwoche vor den Sommerferien statteten uns die Thuner einen Gegenbesuch ab. Es war





Der Theaterzirkus Wunderplunder liess sich mit seinem Team, seinen Wohnwagen und seinem blaugelben Zirkuszelt nieder.

schön mitzuerleben, wie die Kinder sich durch diese Brieffreundschaften geöffnet haben und über ihr «Gärtli» des Bach-Schulhauses hinauszublicken wagten, neue Kontakte schliessen durften und – last but not least – laut Kari, unserem Schulhaus-Grossvater, welcher meist dabei war, wenn wir an einem Freitag wieder einmal Briefe schrieben, auch noch ihre Rechtschreibung verbessern konnten.

Zirkuswoche im Schulhaus Berg

Vom 27.6. bis am 4.7. war der Pausenplatz des Bergschulhauses nicht wieder zu erkennen. Der Theaterzirkus Wunderplunder liess sich mit seinem Team, seinen Wohnwagen und seinem blaugelben Zirkuszelt nieder. Die Bergschulhauskinder erlebten in der letzten Schulwoche vor den Sommerferien eine Projektwoche zum Thema Zirkus. Am Freitag, 3. Juli 2015, führten 98 stolze Artistinnen und Artisten an zwei Vorstellungen im sehr gut geheizten Zirkuszelt dem Publikum ihre einstudierten Zirkusnummern vor. An dieser Stelle danken wir allen Sponsoren, die dieses Projekt finanziell unterstützt haben, sowie auch allen Eltern, die zum Gelingen des ganzen Projekts beigetragen haben.

Leider ging diese Woche viel zu schnell vorbei, aber das gemeinsame Zirkuslied «ds Uetendorf steit ds Zirkuszelt» wird wohl noch lange in guter Erinnerung bleiben.

SCHAU 2015 – ein Wochenbericht

Montag, 28. Juni 2015, 8.20 Uhr: 64 Schülerinnen und Schüler der Klassen 9a, 9b, 1a und 1b stehen mit Sack und Pack vor der Mehrzweckhalle Bach. Sie wissen, heute Morgen richten sie ihren Stand für die Schlussausstellung, die SCHAU, ein. Sie sind gut vorbereitet, Eltern haben Partyzelte, Bildschirme, Tüten, FCB-Duvets, Mini-Quads und vieles mehr mit dem Auto herbeigeschafft. – Mit dem Auto? – Ja, Mike allerdings hat kurzum den Hoflader eingesetzt und persönlich pilotiert.

Die Lehrkräfte heissen die Ausstellenden willkommen. Es gibt für die nächsten vier Tage nur noch Neuntklässler. Jede Lehrkraft ist für einen bestimmten Bereich zuständig, die Klassengrenzen sind aufgehoben. Den elektrischen Strom und die Stellwände ermöglicht Herr Müller, Geld gibt es von Frau Eberhart, Fragen zur Jury stellt man Herrn Klingler, mit Herrn Ritter wird moderiert und für die Organisation, die

Abläufe und die Schaublocks ist Herr Berger zuständig.

Nach der Instruktion geht es los: «Wo sind wir?» Bis am Mittag haben die meisten ihren Stand eingerichtet. – Das Bienenvolk von Carina und Céline muss alle 24 Stunden fliegen können; es wird erst am Dienstagabend zur Eröffnung eintreffen. – «Ich habe Nähen zu meinem Hobby gemacht», sagt Vivienne; sie könne den Beruf der Schneiderin nirgends mehr erlernen, nun werde sie Coiffeuse. Dann sehe sie weiter.



Meine Fünfzigfranken-Note ist echt, ich habe sie am Stand von Selina und Chiara getestet – spannend der Weg von der Baumwolle zur Banknote!

Vielleicht könnte ich mir mit all dem aufgeklebten Geld bei Fabiana und Yasmin einen Dalí kaufen. Da soll einer behaupten, unsere Jugendlichen hielten nichts von Kultur!

Und schon bin ich beim Kulturmüll: Nein, kein Abfall, sondern Instrumente aus Wegwerfmaterialien hat Sofia gebaut. Wie klingt wohl ihr Schlagzeug?

Was mag Angela dazu bewegt haben, sich Gedanken zum Strafvollzug in Thorberg zu machen? Sie hat den Stand sorgfältig gestaltet – die Jury wird darauf achten.

Ja, diese Jury wird es nicht leicht haben, bei 38 Ausstellenden die drei ersten Ränge pro Kategorie zu bestimmen – mit den letzten hätte sie es wohl etwas einfacher. Der erste Eindruck und die Präsentation, ein weiteres Bewertungskriterium.

Bevor heute Dienstagabend die SCHAU für das Publikum eröffnet wird, unterziehen sich die Ausstellenden einer ersten Hauptprobe: Sie besuchen sich gegenseitig als Publikum und üben

Vielleicht könnte ich mir mit all dem aufgeklebten Geld bei Fabiana und Yasmin einen Dalí kaufen. Da soll einer behaupten, unsere Jugendlichen hielten nichts von Kultur!



**«Zeigt, dass ihr zu euerm
Thema steht, dass ihr
kompetent seid und dass
ihr lebt, was ihr
ausstellt.»**

sich dabei in kompetenter Kommunikation - ein drittes, anspruchsvolles Bewertungskriterium. – «Ihr wirkt, wie auch immer ihr euch verhaltet», legt Herr Klingler den jungen Erwachsenen ans Herz. «Zeigt, dass ihr zu eurem Thema steht, dass ihr kompetent seid und dass ihr lebt, was ihr ausstellt. Euer freundliches und aufmerksames Verhalten erleichtert gewiss den Zugang zum Publikum, doch erst eure Haltung schlägt die Brücke. Nehmt euch deshalb bei dieser Hauptprobe gegenseitig ernst.»

Die Jury wird auch den Auftrag und die Substanz, also den Inhalt zum Thema prämiieren. Den gilt es durch sorgfältiges Prüfen herauszuschälen. Wer sich Zeit nimmt, wird auch Ausführung und Sorgfalt erkennen, eben das vierte Kriterium der Jury.

Ausserdem werden heute die Schau-Blöcke für die Pausen und für den Abschlussabend geprobt. – Da geschieht es: Lyrik, Poesie sind nur unzureichende Begriffe, um die Stimmung zu beschreiben, die Chiara und Vivien mit ihren Chansons in den Beton der Mehrzweckhalle zaubern. Getuschel und Neckereien sind verstummt, der Applaus der Gleichaltrigen ist echt. – Illya nimmt die Stimmung auf, steigert – in sei-

nem Sound könnten sich die Anwesenden in eine kleine Ewigkeit tanzen, flüstert mir ein Teufelchen ins Ohr. Was wäre unsere SCHAU ohne Tanz? – Fasziniert und schier fachmännisch blicken die Jungs zur Bühne, die Lehrkräfte setzen einen weiteren Übungstermin fest; die Tänzerinnen beherrschen die einzelnen Elemente, aber da ist noch ein Schritt zu machen – morgen um Viertel vor acht.

Ist nun die SCHAU bereit? – Sie hat längst begonnen. Dennoch: Vor dem Öffnen der Ausstellung um fünf Uhr, wird das Moderationsteam mit Herrn Ritter seinen Auftritt vorbereiten. Wie hoch schlägt der Puls?

Mittwoch, der erste Abend ist bewältigt: «Es ist anstrengend», hören wir von vielen. – «Aber es macht Spass, mit den Besucherinnen und Besuchern zu sprechen.» – «Sie stellen immer etwa die gleichen Fragen», meint Fabiana. Angela sieht das etwas anders, Kinder stellen andere Fragen zum Strafvollzug als Erwachsene. – «Wir haben viele tolle Rückmeldungen erhalten», fügen wir hinzu. – Frau Eberhart legt eine neue Serie bunter Info-Blätter auf und ich habe den Satz in Gebärdensprache bei Yael und Pamela noch immer nicht entschlüsselt.

Die Tänzerinnen haben ihren Test bestanden, sie haben sich heute früh kurzum ins Zeug gelegt und mächtig aufgedreht. – Die Mitschülerinnen verkraften die Ausstellenden mit links, auch wenn der eine und andere aus der sechsten Klasse schon mal zeigen will, was er drauf hat für die Oberstufe. Ob er wohl bedenkt, wie gut wir uns das merken können?

Um zwölf ist Jurysitzung; erstaunlich wie vier völlig verschiedene Personen unterschiedlichen Alters zu verschiedenen Besuchszeiten zu ähnlichen Bewertungen gelangen:

Auftrag und Inhalt

1. Rang: Strafvollzug, Stand 22 von Angela Vuille aus der 9a.
2. Rang: Selbstverletzungen?, Stand 27 von Eliane Bürki und Ilona Baumgartner aus der 1a.
3. Rang: Gleitschirm, Stand 18 mit Jennifer Regez aus der 9a

Präsentation, Originalität, Attraktivität

1. Rang: Abfallinstrumente, Stand 1 von Sofia Andrews aus der 1a.
2. Rang: Farbe, Stand 35 von Mahalia Beetschen aus der 1b.

3. Rang: Honigprodukte, Stand 5 von Céline Rocha und Carina Thomann aus der 1b.

Kommunikation und Kompetenzen

1. Rang: Kurdische Sprache, Stand 15 von Abdulrahman Abdulrahman aus der 1a
2. Rang: Stand 17 von Fabiana Ferreira-Pinto und Yasmin Mohamud aus der 9b.
3. Rang: Strassenmusik, Stand 30 von Vivien Rebollar und Chiara Schulhofer.

Sorgfalt und Ausführung

1. Rang: Die fahrende Bierkiste, Stand 38 von Mike Schüpbach und Fabio Rieder aus der 1a.
2. Rang: Nähen, Stand 36 von Vivienne Schneider aus der 9b.
3. Rang: Umgebautes Mofa, Stand 9 von David Würsten aus der 9a.

Am Mittwochnachmittag ist Hauptprobe: Alina und Dardane, Selina und Isabelle erkennen, dass sie ihren gewöhnlich unverkennbaren Charme auch als Moderatorinnen einsetzen könnten. Gelingt ihnen dies auch vor dem grossen Publikum am Abschlussabend? – noch ist Verhaspeln angesagt. – Herr Ritter verschreibt «üben» und kleine Spickzettel.



Abfallinstrumente



Ein paar Tränen? – Tränen wegen der Schule? – Tränen, weil die Schule aus ist. – *Ab ins Leben!*

Jahresbericht der Schulleitung für das Schuljahr 2014/15

Selbst die Zeugnisübergabe und das Schlusslied wollen geprobt sein. Man kann doch nicht mit vollen Händen singen! – Aha. – Wohin legen wir Dokument und Blume auf der abgedunkelten Bühne? – Der Mittwochabend ist bereits Routine, man weiss, wie es läuft. – Letzte Gelegenheit, Paul Berger herzlich zu danken: Er hat unter unserem engagierten Teamwork alle durch die SCHAU geführt.

Donnerstag – letzter Schultag. Am Morgen heisst es durchhalten; die meisten Erlebnisse zu Thema und Stand sind bereits Geschichte und alle wissen, dass in ein paar Stunden aus dem oft liebevoll Erarbeiteten Abfall oder «Krempel» wird, der in die Container entsorgt werden soll. Schaffen es alle, den letzten Ausstellungsvormittag auf hohem Niveau durchzuziehen?

Am Nachmittag gilt es, den Abschluss vorzubereiten, gleich geht es wieder aufwärts, die Spannung steigt: Apéro vorbereiten, letzter Schliff an Ansagen, Tanz und Kleidung. Ab halb sechs Uhr wird es ernst: Darbietungen, Reden, Rangverkündigung, Aperó, Zeugnisübergabe mit Rose, Schlusslied, Hände schütteln ...

Ein paar Tränen? – Tränen wegen der Schule? – Tränen, weil die Schule aus ist. – *Ab ins Leben!*

Zum Schluss

Natürlich gäbe es noch von unzähligen weiteren kleinen und grossen Ereignissen an unserer Schule zu berichten. So gab es zahlreiche Schulreisen, Exkursionen, Projekte, Theateraufführungen und gemäss Pensenmeldung an den Kanton pro Woche 174 Lektionen Kindergarten-Unterricht, 598 Lektionen Unterricht auf der Primstufe, 459 Lektionen Unterricht auf der Sekundarstufe und total 180 Lektionen Spezialunterricht. Das sind eindrückliche Zahlen, welche nur schwer erahnen lassen, was alles während eines Schuljahres an einer Schule unserer Grösse läuft.

Wir schliessen unsere Berichterstattung mit einem SchülerInnenbericht von der Reise der Klasse Ib im Juni 2015 in die Partnergemeinde Sušice in der Tschechei.

Uetendorf, im August 2015

Die Schulleitung
Christine Maurer, Peter Müller,
Adrian Röthlisberger

Die Klasse Ib besucht Sušice

Ein Bericht der 9. KlässlerInnen Stefanie Wolf, Luca Gafner und Selina Zingg

«It was freaking awesome», das ist das Fazit einer Schülerin nach der Woche in Sušice und wahrscheinlich denken wir das alle. Wir haben das Lager in unserer Partnergemeinde sehr genossen und es hat uns alle noch mehr zusammengeschweisst. Wir sind sehr dankbar, dass uns diese Woche ermöglicht worden ist und möchten Sie nun im Nachhinein als Leserin oder Leser ein wenig daran teilhaben lassen.

Unser Wochenprogramm

- Sonntag: Anreise, «Beschnuppern» der Stadt
- Montag: Treffen mit Gymnasiasten, Seilpark
- Dienstag: Český Krumlov
- Mittwoch: Treffen mit Gymnasiasten, Besuch der Katakomben in Klatovy
- Donnerstag: Prag mit ö.V. (Abfahrt 5.40 Uhr)
- Freitag: Besuch der Engelskapelle (Wissenswertes zu Sušice aus der Vogelschau), Treffen mit Gymnasiasten



Sušice

Sušice ist eine kleine, tschechische Stadt, die an den Böhmerwald grenzt. Die Häuser sind sehr eng aneinander gebaut. Einige davon sind baufällig und sollten renoviert werden. Doch dazu fehlt den Menschen das Geld.

In dem Städtchen gibt es zwei Grundschulhäuser und ein Gymnasium. Im Zentrum der Stadt steht das schöne Rathaus und rund herum finden wir kleine Supermärkte und Restaurants. Unser Hotel liegt ein bisschen ausserhalb des Stadtzentrums.

Wir haben das Lager in unserer Partnergemeinde sehr genossen.



Für uns war alles sehr preiswert, was aber auch nachdenklich stimmte. Uns wurde bewusst, wie teuer für sie der Besuch in der Schweiz gewesen sein musste.

Die Klasse Ib besucht Sušice

Die Tschechen leben sehr einfach und «normal». Die Währung nennt man «Tschechische Krone». 100 Kronen entsprechen zur Zeit 3.80 Franken.

Für uns war in Sušice alles sehr preiswert, was uns aber auch bald nachdenklich stimmte. Uns wurde bewusst, wie teuer für sie der Besuch in der Schweiz gewesen sein musste.

«Ilg ha die gmeinsami Zyt mit de Klassekamerade gnosse!»

Die Höhepunkte

Ein Höhepunkt in unserem Programm war natürlich Prag. Die Stadt ist sehr schön und die Prager Burg einfach nur atemberaubend. Es befanden sich sehr viele Menschen in den Gassen und man musste sich vor den Taschendieben in Acht nehmen. Trotzdem hat es uns allen sehr gut gefallen, denn die Karlsbrücke und auch die ganze Altstadt sind wunderschön.

Auch die zahlreichen Bowling-Abende in der Unterkunft haben wir sehr genossen. Sie bereiteten uns viel Spass. Wir schätzen diese Zeit sehr und die ganze Reise bildet einen Höhepunkt in unserer Schulzeit.

«Es isch schön, mit dr Schueu y 'nes anders Land z'gah.»

Die Stimmung

Die Stimmung war immer super. Wir haben viel gelacht und hatten unseren Spass. Je näher das Lager dem Ende zu ging, desto besser wurde der Klassenzusammenhalt.

Uetendorf-Sušice: Unterschiede

Wir dachten immer, Uetendorf sei doch wunderschön... Doch als wir in Sušice eintrafen, bemerkten wir schnell, wie etwas weniger kultur-



voll Uetendorf im Vergleich dazu erscheint... Überall in Sušice findet man Verzierungen, an den Häusern kunstvolle Malereien und sogar kunstvoll gestaltete Hydranten. Im Allgemeinen ist die Stadt viel bunter als Uetendorf.

Doch so schön Sušice ist, hat es auch eine andere Seite: Viele der Menschen sind arm und können sich eine allfällige Renovation nicht leisten. An den Fassaden erkennt man daher sofort, ob diese Menschen Geld besitzen oder nicht.

Dieser Anblick war sehr ungewohnt, denn in Uetendorf ist die Kluft zwischen viel und weniger Geld nie so deutlich zu erkennen wie in dem böhmischen Städtchen.

«Gymnasium» bedeutet für sie nicht dasselbe wie für uns. Denn in ihrem Gymnasium wird auch auf Sekundarniveau unterrichtet.

Sie unterscheiden daher zwischen der vierjährigen und der achtjährigen Ausbildung.

Einer der grössten Unterschiede jedoch ist die Währung. Erst erschraken wir, als wir den Preis einer Pizza sahen; 145.–! Doch natürlich waren die Preise alle in Kronen angegeben. So kostete uns eine Pizza nur etwa 4.50 Fr.

Begegnungen

Die Menschen in Tschechien sind eigentlich sehr sympathisch, dies jedoch nicht immer zu Deutsch Sprechenden: Haben sich die schlechten Erinnerungen aus dem Zweiten Weltkrieg an die Besetzer in ihre Gedächtnisse eingebrennt? – Als wir zum Beispiel im Coop eine Kleinigkeit einkauften, merkte die Kassiererin sofort, dass wir Deutsch sprachen. Wahrscheinlich gab sie uns aus diesem Grund zu wenig Rückgeld und stritt solches auch gleich ab. Die Tschechen können Schweizer und Deutsche von der Sprache her wohl schlecht unterscheiden und so waren wir des Öfteren benachteiligt. Nur wenige machten den Unterschied zwischen uns Schweizern und den Deutschen. Im Übrigen sind die Einwohner Tschechiens sehr offen, freundlich und zuvorkommend. Wir machten viele neue Bekanntschaften!

Nicht zu vergessen sind natürlich die Tschechinnen, die uns zuvor in der Schweiz besucht hatten. Mit ihnen erlebten wir die ganze Woche durch die verschiedensten Dinge und wir hatten viel Spass zusammen.

«Nöii Erfahriga, nöii Bekanntschafta...»





**Vergessen wir nicht:
Nur dank dem Jugendfond,
der Jugendlichen
in Uetendorf Dinge
ermöglichen soll, die
«sonst niemand bezahlen
könnte», ist unsere Reise
überhaupt wahr
geworden.**

Die Klasse Ib besucht Sušice

Erlebnisse

Unser Hotel «Pekárna» ist ein gemütlich eingerichtetes 3-Sterne-Hotel. Uns wurde jeden Tag ein Frühstück und ein Abendessen serviert. Das Nationalgericht «Knödel» durfte da natürlich nicht fehlen. Die Meinungen dazu gingen jedoch erheblich auseinander.

Die kleineren Ausflüge unternahmen wir mit dem Minibus. Wir besuchten verschiedene Orte in Tschechien. Einmal schauten wir das Moor 'Chalupská slat' im grössten Nationalpark Tschechiens, Šumava, an. Es war sehr spannend, denn in der Schweiz kennen wir so etwas in dieser Grösse nicht. Ausserdem lernten wir so das Quellgebiet der Vltava (Moldau) kennen. Wir besuchten Burgen und Schlösser (Český Krumlov), darunter auch die grösste Burg der Welt: die Prager Burg (Hradčani).

Wir haben in Tschechien sehr viele neue, tolle Eindrücke sammeln können und viele der Erlebnisse werden in unseren Gedächtnissen bleiben.

Wir bedanken uns

Zuerst bei unserem Klassenlehrer, Moritz Klingler, dafür, dass er uns diese Reise ermöglicht

hat und dass er uns viele spannende und vielseitige Attraktionen gezeigt hat. Auch für sein mutiges Wagnis, mit uns nach Tschechien zu fahren, ebenso ein Merci für die Organisation. Natürlich bedanken wir uns auch bei Jasmin Eberhart, dass sie uns begleitet hat und einen Teil von Aufsicht und Verantwortung übernommen hat.

Auch Rolf Müller, der uns zielsicher und unfallfrei nach Tschechien und wieder zurück gefahren hat, wollen wir herzlich unseren Dank aussprechen. Er war ebenso für die kleineren Ausflüge zuständig und hat sich bestens um unseren Minibus gekümmert.

Fast zuletzt bedanken wir uns bei Kurt Spöri, «Mister Sušice», der das Budget managte, die wertvollen Kontakte ermöglichte und uns mit seinem Witz und seinem Wissen immer auf Trab hielt.

Vergessen wir nicht: Nur dank dem Jugendfond, der Jugendlichen in Uetendorf Dinge ermöglichen soll, die «sonst niemand bezahlen könnte», ist unsere Reise überhaupt wahr geworden. Damit schliesslich zum Dank an den Gemeinderat, der unser Beitragsgesuch grosszügig bewilligt hat.

Informationen aus der Tagesschule Schuljahr 2014/15

Mit unserem Jahresmotto «**Tagesschuel wird ji – u Du?»** haben wir am 11. August 2014 das 5. Tagesschuljahr angefangen. Im November 2015 werden wir mit geladenen Gästen fünf Jahre Tagesschule feiern.

Am neuen Standort – im Feuerwehrmagazin – haben wir uns sehr gut eingelebt.

Ich nutzte die Ruhe in den Winterferien und habe vor allem die Lego-Duplo Bereiche und die Spielecke aufgeräumt sowie den Eingangsbereich mit Hilfe von Ruedi Krähenbühl anders eingerichtet. D. h. wir haben alte Festbänke aufgestellt und testen in den nächsten Wochen, wie die Kinder damit zurechtkommen. Wenn 30 Kinder mit Winterausrüstung, Leuchtwesten und Schulsäcken eintrudeln, helfen wir beim Aufhängen und Ordnen – trotzdem bleiben am Abend immer wieder Jacken, Kappen und Halstücher in der Tagesschule liegen.

Personelles

Da Sarah Singh eine Weltreise machen wollte, hat sie ihre Anstellung in der Tagesschule per Ende Dezember 2014 gekündigt. Annina Stähli übernahm von Sarah die Betreuung am Mittwochmittag und -nachmittag sowie am Freitag-

nachmittag. Da am Mittwochnachmittag nun regelmässig 20 und mehr Kinder angemeldet sind, arbeitete Renata Brazzale mit Sonja Wegmüller und Annina Stähli am Mittwoch von 14 bis 17 Uhr.

Ab Januar 2015 arbeitete Irina Röhliberger am Donnerstagmittag und -nachmittag in der Tagesschule. Nicole Wessling hat von Oktober 2013 bis Dezember 2014 immer am Dienstagnachmittag von 15 bis 18 in der Tagesschule gearbeitet. Nicole Wessling hat Uetendorf per Ende Dezember 2014 verlassen. Die neue Jugendarbeiterin, Daniela Hayoz, übernahm ab Januar 2015 das Betreuungsmodul von Nicole. Ab Dezember 2014 half uns jeden Donnerstagnachmittag eine junge Frau freiwillig in der Tagesschule bei den Mittagsarbeiten und anschliessend in der Betreuung und am Mittwoch- oder Donnerstagnachmittag arbeitete eine 13-jährige Schülerin als freiwillige Mitarbeiterin. Ich bin froh, gibt es so engagierte junge Menschen – mit diesen Mädchen können wir unseren Wohnkindern (das sind Kinder, die jeden Tag in der Tagesschule angemeldet sind) zusätzliche Aufmerksamkeit schenken oder Spiel- und Bastelwünsche erfüllen.



In den Winterferien wurde aufgeräumt.



Neu wurde die Leselinsel in einem Zelt eingerichtet.

Informationen aus der Tagesschule für das Schuljahr 2014/15

Herr und Frau Seiler haben ihre Mitarbeit per Ende Juli 15 gekündigt und widmen sich nun ihrem wohl verdienten Ruhestand. Ab 10. August 2015 wird Tanja Kämpf in der Tagesschule als Betreuerin arbeiten. Frau Kämpf ist diplomierte Sozialpädagogin.

In der letzten Sommerferienwoche wurden die Räume der Tagesschule einmal mehr mit neuen Möbeln und neuem Material eingerichtet. Der wichtigste Bereich ist die Bastelecke – dort wird jeden Tag Papier, Karton und Klebestreifen und vieles mehr verarbeitet. Die Kreativität der Kinder ist grenzenlos und beeindruckend. Im Themenzimmer haben wir neu die Leselinsel in einem Zelt eingerichtet. Wir sind gespannt, wie die Kinder dieses Angebot nutzen werden.

Mit dem JahresMotto «**RückSicht**» starteten wir am 10. August 2015 ins sechste Tagesschuljahr. Ich darf auf ein interessantes Jahr zurückblicken und bedanke mich herzlich für die angenehme Zusammenarbeit in allen Bereichen.

**Die Tagesschulleiterin
Antoinette Burri**



Die Tagesschule wurde mit neuen Möbeln und Material eingerichtet



Aus der Schulkommission 2014/15

Nach diversen Wechseln in der Schulkommission (siehe Bericht der Schulleitung) sind die neuen Schulkommis­si­ons­mit­glieder mit viel Engage­ment gestartet und ich freue mich auf eine gute Zusammenar­beit. Den Abtretenden danke ich an dieser Stelle viel­mals für die aktive und konstruktive Teamarbeit in ihrer Amtszeit.

Im Oktober 2014 war neben vielen anderen Aktivitäten das Controlling der Schulinspek­to­rin ein wichtiger Termin. Das sehr gute Resultat zeigt, dass unsere Uetendorfer Schule auf dem richtigen Weg ist. An dieser Stelle danke ich allen Beteiligten für ihre grossartige Arbeit und ihren unermüdlichen Einsatz!

In den nächsten Jahren kommen einige Herausforderungen auf die Bildungslandschaft und auf die Schule Uetendorf zu. Welche Fähigkeiten brauchen wir für die Zukunft? Sicher werden alt bewährte Fähigkeiten wie Lesen, Schreiben, Rechnen weiterhin einen wichtigen Teil in der schulischen Ausbildung einnehmen. Ich bin mir aber sicher, dass es auch andere Lernziele braucht: soziale Kompetenzen, Fähigkeiten, wie mit der Informationsflut umzugehen ist, Hinterfragen von Informationen und zahlreiche weitere Kompetenzen. Ein nächster Schritt



dazu ist der Lehrplan 21. Dieser versucht die Ausbildung in Zukunft so zu gestalten, dass die Anforderungen der Gesellschaft und Wirtschaft erfüllt werden können.

Aus meiner Sicht ist es wichtig darauf zu achten, dass alle Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit erhalten, so gefördert und gebildet zu werden, dass sie ihre eigene Zukunft optimal gestalten können.

Ich hoffe, in der nächsten Legislatur die Schulkommission, die Schulleitung, die Lehrpersonen und alle weiteren Beteiligten weiterhin wegweisend in die Zukunft begleiten zu dürfen. Ich freue mich auf diese Aufgabe.

**Gemeinderat Bildung und Kultur
Schulkommis­si­ons­prä­si­dent
Ernst Altwegg**

«Ich bin mir sicher, dass es auch andere Lernziele braucht: soziale Kompetenzen, Fähigkeiten, wie mit der Informationsflut umzugehen ist, Hinterfragen von Informationen und zahlreiche weitere Kompetenzen.»

Ernst Altwegg

Jahresrechnung 2014/2015 des Ehemaligenvereins

Einnahmen

Mitgliederbeiträge	3865.00
Spenden	490.00
Zins Vereinskonto AEK BANK 1826	3.05
Total Einnahmen	4358.05

Ausgaben

Spesen Vereinskonto AEK BANK 1826	53.05
Kosten für Vereinsadresse bei der Post	20.00
Grafikraum GmbH, Jahresberichte	1696.35
Grafikraum GmbH, Einladungen Schulfestapéro	383.65
Porti Versand Jahresberichte und Einladungen Apéro	626.85
Schulfestapéro 2015	184.05
Schulfestkomitee, Beitrag an Schulfestkasse 2015	300.00
Total Ausgaben	3263.95

Einnahmen-Überschuss

1094.10

Vermögen per 30. 6. 2015

Vereinskonto AEK BANK 1826 Nr. 14818.61.111	6484.55
---	----------------

Die Vermögens-Zunahme entspricht dem Einnahmen-Überschuss.

3600 Thun, 17. 7. 2015

Die Kassierin: Cornelia Thönen-Spycher

Die Revisorinnen: Annekäthi Zenger, Martina Häusler

Bilanz

Vermögen am 30. 6. 2014
5390.45

Vermögen am 30. 6. 2015
6484.55

Vermögens-Zunahme
1094.10

Austretende Schüler/innen der Klasse 1a



Abdul Rahman	Zeichner
Abdul Rahman	
Andrews Sofia	Gymnasium Thun
Baumgartner Ilona	Kauffrau
Berger Isabelle	Koch EFZ
Blättler Fabienne	10. Schuljahr
Bürki Eliane	Welschlandjahr
Daepf Oliver	Möbelschreiner
Girard Noel	Elektroniker
Himaj Dardane	Kauffrau
Luk'yanchenko Illya	Zeichner
Maibach Severin	Kaufmann
Morgenthaler Fabio	Poligraf
Rebollar Vivien	Zahntechnikerin
Rieder Fabio	Konstrukteur
Schlegel Charlene	Detailhandelsfachfrau
Schulhofer Chiara	Kauffrau
Schüpbach Mike	Schreiner
Zurbuchen Kai	Kaufmann
Zurbuchen Levi	Kaufmann

Klassenlehrkraft: Simon Ritter

Austretende Schüler/innen der Klasse Ib

Beetschen Mahalia	Innendekorateurin
Böhlen Laura	Schreinerin
Brodbeck Yael	10. Schuljahr
Durtschi Alina	Kauffrau
Gafner Luca	Kaufmann
Grossniklaus Roman	Kaufmann
Haldimann Daniel	Chemie- und Pharmatechnologe
Müller Wiona	Kauffrau
Rocha Céline	FaGe
Schmalhardt Patrik	Polymechniker
Schmid Dominic	Schreiner
Schwalm Cedric	Kaufmann
Thomann Carina	Kauffrau
Trachsel Pamela	10. Schuljahr
Wolf Stefanie	Gymnasium Thun
Wyssbrod Lars	Kaufmann
Zingg Selina	Systemgastronomie- fachfrau
Zurbuchen Miro	Informatiker
Abdi Asiis Jordan	10. Schuljahr

Klassenlehrkräfte: **Moritz Klingler**
Jasmin Eberhart



Austretende Schüler/innen der Klasse 9a



Aziri Sabit	Automobilfachmann
Bärtschi Selina	JUVESO-Jahr
Elshani Blerta	Detailhandelsassistentin
Halimi Mirijeta	Detailhandelsfachfrau
Maloku Amire	Büroassistentin
Marino Alyssa	10. Schuljahr
Regez Jennifer	Fachfrau Gesundheit
Ringgenberg Lara	Fachfrau Kundendialog
Salihaj Adrijan	Sanitärinstallateur
Steinegger Alexander	Elektroinstallateur
Subsom Eloy	10. Schuljahr
Vuille Angela	Schreinerin
Würsten David	Schreiner

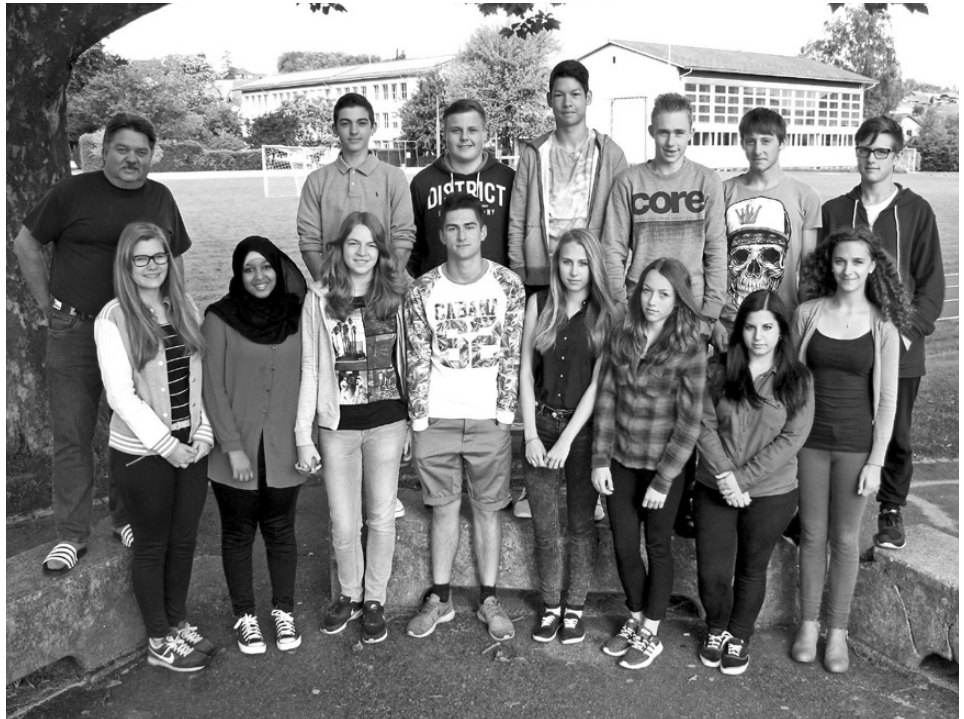
Klassenlehrkraft: Paul Berger

Austretende Schüler/innen der Klasse 9b

Aebersold Nicholas	Landschaftsgärtner
Brügger Ramona	10. Schuljahr
Ferreira Pinto Fabiana	Fachfrau Gesundheit
Flükiger Pascal	Maurer
Jenni Chantal	Fachfrau Gesundheit
Llugaxhija Shpend	Vorlehre Anlage- und Apparatebauer
Mohamud Ahmed Yasmin	JUVESO-Jahr
Räss Roger	Maurer
Rieder Valentin	Polymechaniker
Schneider Jan	Maler
Schneider Vivienne	Coiffeuse
Schüpbach Chiara	10. Schuljahr
Truog Dominique	Metallbauer
Wittwer Fabienne	10. Schuljahr

Klassenlehrkräfte:

Rolf Müller



Fahrni	Saskia	Uetendorf	1997	• Hadorn	Mario	Uetendorf	• Jungen	Therese	Wabern	
Fahrni-Messlerli	Beatrix	Thun	1961	• Halbeisen	Livia	Uttigen	• Junker	Michael	Uttigen	1995
Felder	Manuela	Uetendorf	1996	• Haldemann-Geissbühler	Tanja	Thun	• Käch	Robin	Uetendorf	1995
Ferreira Pinto	Fabiana	Uetendorf	1999	• Haldimann	Heinz	Seftigen	• Käch	Simon	Uetendorf	1993
Fioretti-Carinelli	Nadia	Uetendorf		• Hänni	Alfred	Uetendorf	• Kämpf-Schwendimann	Ursula	Uttigen	1949
Fischer	Seraina	Uetendorf	1994	• Hänni	Damian	Uetendorf	• Kiener	Michelle	Uttigen	1996
Flückiger	Anton	Elsau	1938	• Hänni	Luca	Uetendorf	• Kiener	Sandro Luca	Uetendorf	1997
Flückiger	Pascal	Uetendorf	1998	• Hänni	Thomas	Uetendorf	• Kiener	Simon Alain	Uetendorf	1995
Frnka	Martina	Uetendorf	1992	• Hänni-Schweizer	Walter	Adelboden	• Kilchenmann-Durtschi	Regula	Münsingen	1967
Fuchser	Nina	Uetendorf	1996	• Häusler	Martina	Uetendorf	• Klingler	Moritz	Uetendorf	1952
Fuhrer	Saskia	Uetendorf	1999	• Hebeisen	Anita	Bern	• Klingler-Müller	Monika	Aeschlen	1977
Gäggeler	Nadja	Uetendorf	1992	• Heger	Claudia	Uetendorf	• Klossner	Regula	Uetendorf	1992
Gärius	Livia	Uetendorf	1995	• Heger	Martina	Uetendorf	• Klossner	Sarah	Uetendorf	1987
Gassner Venetz	Heidi	Bern	1944	• Heger	Miriam	Uetendorf	• Klossner-Durtschi	Barbara	Uetendorf	1961
Gause-Wenger	Gertrud	Thun	1942	• Heger	Silvan	Uetendorf	• Kneubühl	Hans-Rudolf	Treiten	1953
Gerber	Cyrill	Belp		• Heger	Tamara	Uetendorf	• Kneubühl	Manuela	Uetendorf	1992
Gerber	Dennis	Uetendorf	1995	• Heim	Matthias	Bern	• Kramer-Hofer	Käthi	Thun	1923
Gerber	Jan	Uetendorf	1994	• Hertig-Nägeli	Doris	Wichtrach	• Krebs	Larissa	Uetendorf	1997
Gerber	Michael	Forst-Längenbühl	1981	• Hirschi	Caroline	Uetendorf	• Krebs	Martin	Zweisimmen	1930
Gerber	Rudolf	Uetendorf	1941	• Hirt-Wolleb	Priska	Oberhofen	• Krebs	Natalie	Worb	1992
Gerber	Scarlett	Uetendorf	1993	• Hofer	Matthias	Uetendorf	• Krebs	Christian	Thun	1948
Gilgen	Ursula	Uttigen	1959	• Hoffmann	Samuel	Wichtrach	• Krebs-Wirth	Ursula	Uetendorf	1963
Gilomen	Jana	Uetendorf	1995	• Hofmann	Heini	Jona	• Künzi	Daniela	Bern	1990
Gilomen	Noel Danick	Uetendorf	1998	• Hofmann	Ulrich	Uetendorf	• Kummer	Andrea	Uetendorf	1997
Göllner-Schneider	Gabriela	Uetendorf	1964	• Howald	Paul	Uetendorf	• Kummer	Willy	Uetendorf	1930
Gonin-Loosli	Anna-Margaretha	Bern	1935	• Hubacher	Hans	Thierachern	• Kupferschmied	Manfred	Spiez	1965
Graf	Dominik	Uetendorf	1996	• Huber	Kilian	Uetendorf	• Kurth	Annemarie	Uetendorf	1953
Grundbacher	Ernst	Thun	1932	• Huber	Leonie	Uetendorf	• Laager	Hugo	Uetendorf	
Grundbacher	Marta	Thun	1928	• Hugentobler	Monika	Uetendorf	• Lanutti	Lora	Uetendorf	1996
Gugger	Alfred	Unterseen	1931	• Hug-Gerber	Peter	Burgdorf	• Lanz	Anicia	Uetendorf	1995
Gugger Bruckdorfer	Eveline	Erlach	1970	• Iseli	Beat	Zug	• Lanz	Therese	Uetendorf	1964
Gugger-Hänni	Elisabeth	Uetendorf	1942	• Iseli	Patrizia	Uetendorf	• Lebet	Raphael	Thun	1975
Gugger-Schmid	Ruedi	Uster	1963	• Jakob	Alexandra	Uetendorf	• Leoni Karaagaçli	Danièle	Thun	1977
Guggisberg	Kim Sina	Uetendorf	1996	• Jakob	Pascal	Uetendorf	• Lerch	Therese	Diemtigen	1964
Guggisberg-Rubi	Rosmarie	Kirchlindach	1948	• Jampen-Christeller	Marianne	Oberhofen	• Liebi-Rolli	Lotti	Uetendorf	1933
Guggisberg-Schüpbach	Sonja	Uetendorf	1964	• Jasiqi	Adonis	Uetendorf	• Liechti	Jana	Uetendorf	1996
Gurtner	Kurt	Uetendorf	1947	• Jenni	Chantal	Uetendorf	• Liechti	Oliver	Uetendorf	
Gusset	Christoph	Uetendorf	1972	• Jenni-Flühmann	Margrit	Uetendorf	• Liechti	Tobias	Uetendorf	1995
Hachen	Christian	Mühleturnen	1960	• Jungen	Andreas	Bern	• Linder	Michelle	Uetendorf	1995

Linder-Hänni	Susanne	Büren zum Hof	1969	• Neuenschwander	Janine	Uetendorf	1996	• Roth-Wirz	Regula	Niederpipp	1969
Llugaxhija	Spend	Uetendorf	1999	• Neuenschwander	Joel	Uetendorf	1997	• Rubi	Stefan	Montreux	1979
Loosli-Balmer	Karin	Aeschlen	1964	• Neuenschwander	Martina	Uttigen	1995	• Sandmeier	Fabienne	Uetendorf	1998
Lüthi	Bernhard	Uetendorf	1993	• Niederhauser-Wenger	Kathrin	Oberhofen	1941	• Sanwald-Würsten	Susanne	Rubigen	1967
Luginbühl	Andreas	Uttigen	1956	• Nietlispach	Caroline	Ittigen	1965	• Sauser	Daniel	Uetendorf	1994
Lussi-Glauser	Beatrice	Worb	1953	• Nussbaum	Franz	Uetendorf	1959	• Savioz	Nicolas	Uetendorf	1996
Mäder-Enggist	Anita	Bern	1981	• Nydegger	Ismael	Uttigen	1993	• Schaller	Dominic	Uetendorf	1995
Mägert-Bühlmann	Eliane	Leissigen	1977	• Nyffenegger	Peter	Hilterfingen	1964	• Schenk	Daniel	Uttigen	1968
Maloku	Albert	Uetendorf	1996	• Oesch	Corina	Uttigen	1996	• Schenk	Lara	Uttigen	1996
Marti-Sigrist	Karin	Uetendorf	1973	• Oester	Lars	Uetendorf	1997	• Schiffmann	Christian	Uetendorf	1981
Matti	Sven Olan	Uetendorf	1995	• Oester	Reto	Heiligenschwendi	1995	• Schild	Marianne	Iseltwald	1965
Matzinger	Eveline	Uetendorf	1993	• Oppliger	Katja	Uetendorf	1995	• Schild	Marielle	Uttigen	1993
Maurer	Walter	Uttigen	1946	• Pauli-Stöckli	Emma	Biel	1925	• Schild-Wagner	Roman	Heimberg	1972
Maurer-Burri	Heidi	Wichtrach	1957	• Pereira Rodrigues	Bruno Miguel	Uetendorf	1997	• Schmid	Dominic	Uetendorf	1999
Maurer-Rolli	Hilda	Thun	1937	• Perren	Yannic Lars	Thierachern	1997	• Schmid	Nadine	Uetendorf	1995
Meer	Theo	Uetendorf	1996	• Pfau	Danny	Uetendorf	1996	• Schmid-Iseli	Doris	Burgistein	1975
Meer	Vera	Uetendorf	1995	• Portner	Daniel	Boll	1968	• Schmidli-Tschanz	Monika	Heimberg	1975
Meier-Binggeli	Rosmarie	Zürich	1948	• Ramseier	Christian	Uetendorf		• Schneider	Dimitri	Uttigen	
Mensah-Berger	Brigitte	Thun	1959	• Ramseier	Monika	Uetendorf	1995	• Schneider	Fritz	Uetendorf	1931
Messerli	Nicola	Uetendorf	1994	• Ramseier	Rolf	Uetendorf	1962	• Schneider	Jan	Uetendorf	1999
Messerli	Thomas+Yvonne	Thunstetten	1972	• Räss	Roger	Uetendorf	1999	• Schneider	Kurt	Bern	1931
Messerli-Fankhauser	Therese	Thun	1963	• Ravioli	Franca	Steffisburg	1969	• Schneider	Nadin	Uetendorf	1994
Meyer	Janis	Uetendorf	1998	• Rätz	David	Uetendorf	1996	• Schneider-Stucki	Rosmarie	Birsfelden	1942
Möckli	Gottfried	Uetendorf	1926	• Reber	Beat	Rothis	1959	• Schneider-Brand	Dora	Uetendorf	1930
Moeri-Gugler	Beatrix	Zürich		• Reber	Michel	Uetendorf	1998	• Schneider-Meier	Regula	Uetendorf	1965
Mohamed Ibrahim	Muhudin	Uetendorf	1996	• Reusser	Hanspeter	Spiez	1957	• Schneiter	Debora	Uetendorf	
Mösching	Valentina	Uetendorf	1989	• Reusser	Jannine	Uetendorf	1990	• Schneiter	Jan	Uetendorf	1996
Moser-Wyss	Sandra	Thierachern	1981	• Reusser	Lukas	Noflen	1996	• Schnyder	Darwin	Uetendorf	
Mühlemann	Martina	Uetendorf	1993	• Rieben	Alena	Uetendorf	1999	• Schnyder-Ryser	Rosmarie	Uetendorf	1952
Mühlemann	Philipp	Uetendorf	1991	• Rieder	Valentin	Uetendorf	1999	• Schönholzer-Messerli	Elisabeth	Rubigen	1947
Mühlemann	Reto	Uetendorf	1988	• Riesen	Kevin	Uetendorf	1994	• Schöttli	Diana	Uetendorf	1995
Mühlematter	Madeleine	Uetendorf	1993	• Riesen	Thomas	Uetendorf	1962	• Schranz	Philippe	Uetendorf	1978
Mühlethaler-Gugger	Vreny	Thun	1933	• Ritter	Simon	Burgdorf	1963	• Schriewer-Zinsli	Christine	Utzenstorf	1968
Müller	Peter	Bern	1955	• Röstli	André	Uetendorf	1996	• Schüpbach	Chiara	Uetendorf	1999
Muri	Fritz	Uetendorf	1944	• Rothacher-Reusser	Caroline	Langenthal	1971	• Schüpbach	Christoph	Gwatt	1957
Muri	Philipp Thomas	Mühleturmen	1980	• Rötthlisberger	Adrian	Thun	1963	• Schüpbach	Christoph	Uetendorf	
Muri-Riem	Martha	Zollikofen	1942	• Rötthlisberger	Irina Olivia	Thun	1993	• Schüpbach-Schori	Lotte	Uetendorf	1933
Nafzger	Alfred	Merligen	1932	• Rötthlisberger	Jan Marc	Uetendorf	1995	• Schütz	Loana	Uetendorf	1996
Nafzger-Neeser	Anita	Uetendorf	1955	• Rötthlisberger	Nina	Uetendorf	1996	• Schulthess	Armin	Uttigen	

Schulthess	Christoph	Uttigen	1978	•	Thomet-Gurtner	Ruth	Uetendorf	•	Zaugg	Christine	Hilterfingen	1964	
Schulthess-Hauert	Njina	Uttigen	1979	•	Thönen	Cornelia	Thun	1975	•	Zaugg	Markus	Bürglen	1965
Schumacher Krebs	Andrea	Thun	1971	•	Thönen	Larissa	Uetendorf	1997	•	Zaugg	Patrik	Goldwil	1997
Schwarz	Alfred	Uetendorf	1951	•	Trachsel	Sandra	Uetendorf	1995	•	Zenger	Annekäthi + Andreas	Uetendorf	1966/1964
Schwarz	Andrea	Uetendorf	1989	•	Tschabold	Fritz	Thierachern	1942	•	Zenger	Bastian	Uetendorf	1992
Schwarz	Hannelore	Uetendorf	1957	•	Tschanz-Burri	Elsbeth	Steffisburg	1957	•	Zenger	Maria	Uetendorf	1990
Schwarz	Michaela	Uetendorf	1992	•	Ulmann	Antje	Uttigen	1992	•	Zenger	Marian	Uttigen	1963
Schwendimann	Vanessa	Uttigen		•	Urfer	Silvan	Uetendorf	1979	•	Zenger	Peter	Grindelwald	1952
Senn	Fritz	Uttigen	1952	•	Vögeli	Christian	Spiez	1951	•	Zimmermann	Samuel	Steffisburg	1993
Sigrist	Max	Uetendorf	1947	•	von Bergen	Simeon	Uetendorf	1990	•	Zürcher	Sabrina	Uetendorf	1995
Sigrist	Thomas	Spiez	1972	•	von Känel	Hans	Thun	1959	•	Zürcher	Stefan	Uetendorf	1996
Sinzig	Raphael	Buchs	1976	•	Wahyudi	Pinkan	Uetendorf	1994	•	Zumbrunn	Benjamin Arthur	Uetendorf	1993
Sozzi	Leonardo	Uetendorf		•	Walder-Mäder	Beatrice	Hinwil	1964	•	Zurbrügg	Fatima	Uetendorf	1995
Soder	Andrea	Uetendorf	1973	•	Walther-Fankhauser	Erich	Uetendorf	1960	•	Zwahlen	Annelies	Genf	1946
Sohm	Therese	Thun	1960	•	Wassmer Wittwer	Simone	Thun	1977	•	Zwahlen-Gurtner	Margrit	Uetendorf	1964
Sommer	Beat + Elisabeth	Uetendorf	1944/1947	•	Wegmüller	Eva	Huttwil	1978	•				
Sommer	Christian	Oberhofen	1943	•	Wegmüller	Marcel	Uttigen	1976	•				
Spicher	Fabian	Uttigen	1998	•	Wenger	Dennis	Uttigen	1995	•				
Spicher	Lukas	Uttigen	1996	•	Wenger	Manuel	Uetendorf	1993	•				
Spöri	Stefanie	Uetendorf	1996	•	Wenger	Pascal	Uetendorf	1980	•				
Städeli	Daniel	Uetendorf	1998	•	Wenger	Sabrina	Uetendorf	1988	•				
Städeli	Michael	Uetendorf		•	Wenger	Thomas	Bönigen	1975	•				
Stalder	Manuela	Heimberg	1972	•	Wenger-Wenger	Ulrich	Gümligen	1924	•				
Stalder	Melanie	Uttigen	1994	•	Wenger-Bürgin	Sandra	Uetendorf	1970	•				
Stalder	Heidi	Uetendorf		•	Wetz-Weber	Irene	Uetendorf	1929	•				
Stalder-Stucki	Susanna	Uetendorf	1947	•	Widmer-Christeller	Heidi	Uettligen	1948	•				
Stampfli	Othmar	Lyss	1933	•	Winkelmann-Aebischer	Brigitte	Münchenbuchsee	1970	•				
Stauffer	Walter	Muri	1956	•	Wittwer	Fabienne	Uetendorf	1999	•				
Stauffer Hess	Elisabeth	Ennetbaden	1937	•	Wittwer	Lukas	Uetendorf		•				
Stettler-Gräub	Anna+Urs	Uetendorf	1939/1935	•	Wittwer	Marc	Uetendorf	1991	•				
Stettler-Sommer	Dora	Ortschwaben	1952	•	Wittwer-Brückner	Angelika	Uetendorf	1970	•				
Straubhaar-Sommer	Christine	Heimenschwand	1967	•	Wohler	Urs	Scuol	1965	•				
Stricker	Gina	Uetendorf	1997	•	Wüthrich	Fabienne	Uetendorf	1995	•				
Stucki	Nico	Uetendorf	1995	•	Wüthrich	Stefanie	Uetendorf	1992	•				
Stucki-Wüthrich	Irene	Uetendorf	1960	•	Wyler	Ernst	Thun	1933	•				
Stucki-Jenni	Olivia	Wimmis	1986	•	Wyler	Nicolas	Uetendorf	1998	•				
Stulz	Dieter	Konolfingen	1941	•	Wyler	Thomas	Bern	1978	•				
Szedlak-Michel	Yvonne	Vinelz	1976	•	Wyss	Adrian	Uetendorf	1993	•				
Tellenbach-Sommer	Elisabeth	Steffisburg	1948	•	Wyss-Schneider	Marianne	Steffisburg	1940	•				

Merci für Ihren Jahresbeitrag!

Es gelten folgende Mitglieder-Beiträge:

Fr. 15.– für Einzelmitglieder

Fr. 10.– für Mitglieder unter 20 Jahren

Zahlbar mit beigelegtem Einzahlungsschein bis Ende Dezember 2015.

Bank-Konto AEK: 14818.61.111, Ehemaligenverein der Schule Uetendorf

Bitte bezahlen Sie Ihren Beitrag einfach und bequem über Bank- oder Postüberweisung, damit für unsere Vereinsrechnung die hohen Spesen der Postschalter-Einzahlungen wegfallen.

Neue Mitglieder und Adressänderungen

Den Talon ausfüllen oder Name, Adresse und Geburtsdatum mailen an:

Ehemaligenverein der Schule Uetendorf

Cornelia Thönen

Höheweg 28D, 3600 Thun

ehemaligenverein@schule-uetendorf.ch

Name, Vorname

Adresse

PLZ/Ort

Geburtsdatum

E-Mail



**Neue Mitglieder sind
herzlich willkommen!**

Impressum

Jahresbericht 2014/15

Auflage: 600

Herausgeber:

Ehemaligenverein der
Schule Uetendorf

Redaktion/Layout:

Sonja Guggisberg

Dorfstrasse 104

3661 Uetendorf

Telefon 079 382 64 15

ehemaligenverein@

schule-uetendorf.ch

Druck: Druckform, Toffen



**Wählen Sie aus dem übersichtlichen Angebot
Ihre Drucksache auf unserem Web-Shop.**

drucknatur.ch ist ein Shop von Druckform • die Ökodruckerei • Gartenstrasse 10 • 3125 Toffen • 031 819 90 20 • info@druckform.ch

